



Bahnhof Solothurn Süd als urbaner Dreh- und Angelpunkt: Fragen anlässlich der Informationsveranstaltung

Stand: 28. August 2024

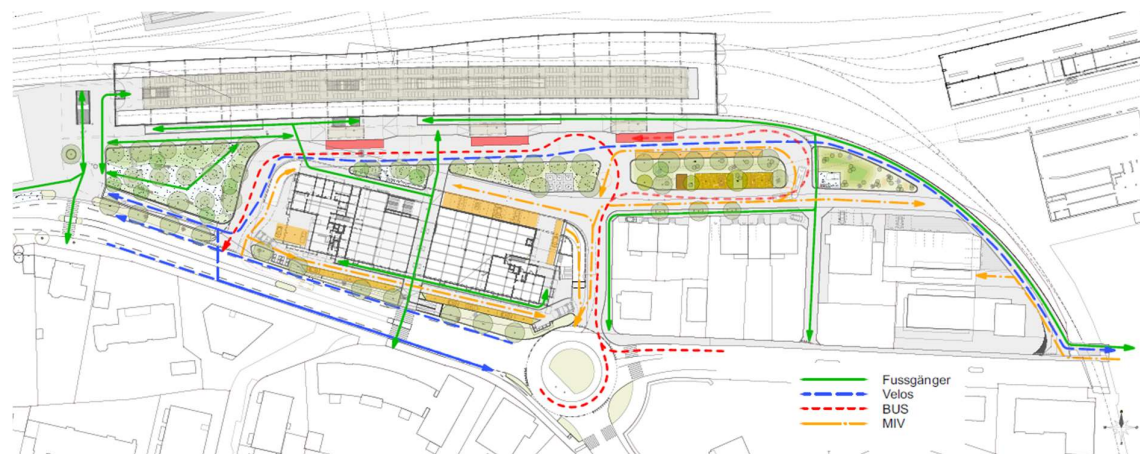
Anpassungen an der Zuchwilerstrasse: warum wurde die Fusswegverbindung Richtung Bürgerspital nicht berücksichtigt?

Infolge der Neugestaltung des Bahnhofplatzes sind auch Anpassungen an den Zu- und Wegfahrtpunkten des Bahnhofplatzes notwendig. Dies betrifft primär die MIV-Anbindung und Buszufahrt über den "Güggel-Kreisel".

Der Fussverkehr aus der bestehenden Personenunterführung Mitte oder aus der Rampe der neuen PU West quert den Bahnhofplatz und nutzt den Durchgang beim Denner, um anschliessend die Zuchwilerstrasse am bereits bestehenden Fussgängerstreifen zu überqueren. Diese Fussverkehrsführung entspricht der heutigen Situation. Der Zugang zum Fussgängerstreifen auf der Seite Denner wird neugestaltet. Der Weg zum Bürgerspital führt wie heute über die Engestrasse und Wassergasse.

Für den Fussverkehr ist eine zusätzliche Querung der Zuchwilerstrasse im westlichen Bereich vorgesehen. Diese orientiert sich an der Wunschlinie, welche aufgrund der neuen PU West entsteht. Die Fussgängerinsel weist eine Breite von 2.00 m auf. Ein sicheres Queren ist für alle Zufussgehenden, inklusive mobilitätseingeschränkten Personen, sichergestellt.

Die Anordnung einer zusätzlichen Unterführung unter der Zuchwilerstrasse oder sogar eine Verlängerung der PU West wurden untersucht. Die Prüfergebnisse der Ingenieure haben gezeigt, dass auf der Südseite der Zuchwilerstrasse die Platzverhältnisse nicht ausreichen, um eine Treppe und/oder eine Rampe für den Fussverkehr anzuordnen. Weiter wäre eine Verlängerung der PU West unverhältnismässig teuer und würde nur einer beschränkten Anzahl von Zufussgehenden dienen. Es hätten sich zudem in der PU verkehrssicherheitskritische Verflechtungen zwischen dem Fuss- und dem Veloverkehr ergeben. Die Verkehrszahlen und -prognosen auf der Zuchwilerstrasse zeigen, dass durch den zusätzlichen Fussgängerstreifen der Verkehrsfluss nicht übermässig beeinträchtigt wird.





Entwicklung Bahnhof Solothurn Süd

Verkehrsdrehscheibe für Stadt und Region

Wie finanziert die Stadt Ihren Anteil von CHF 25 Mio.?

Die Finanzierung des städtischen Anteils von CHF 25.2 Mio. wird über die Projektierungs- und Realisierungsdauer bis voraussichtlich 2032 aufgeteilt und ist wie folgt im aktuellen Voranschlag zum Finanzplan 2025-2028 berücksichtigt:

- Kumulierte Ausgabe bis 31.12.2023: CHF 2.48 Mio.
- 2024: CHF 0.65 Mio.
- 2025: CHF 0.3 Mio.
- 2026: CHF 0.4 Mio.
- 2027: CHF 1.0 Mio.
- 2028: CHF 5.0 Mio.
- 2029: CHF 5.0 Mio.
- 2030: CHF 5.0 Mio.
- 2031: CHF 3.0 Mio.
- 2032: CHF 2.4 Mio.

Warum zahlen Zuchwil und Biberist keine Beiträge an BSS?

Stadtpräsidentin Stefanie Ingold und der Leiter des Stadtbauamts, Yves Gaudens, haben die beiden Gemeindepräsidenten für allfällige Beiträge kontaktiert. Die Aufnahme von Verhandlungen wurde auch vom Solothurner Gemeinderat gefordert.

Die Gemeinde Biberist hat sich im Rahmen der Mitwirkung zum vorliegenden Bauprojekt geäußert.

Die beiden Gemeinden bestätigen, dass das Projekt auch für Bahnbenutzende und Pendelnde ihrer Gemeinden einen Nutzen stiftet. Trotzdem erachten beide es als ausgeschlossen, dass sie sich weitergehend an den Kosten beteiligen. Die für das Projekt vorgesehenen Gemeindebeiträge sind somit durch die Stadt Solothurn aufzuwenden. Es wäre ein Paradigmenwechsel und ein Präjudiz, wenn sich eine Gemeinde weitergehend an Infrastrukturprojekten einer Nachbargemeinde beteiligen würde. Auch Zuchwiler und Biberister Infrastrukturprojekte werden von Einwohnenden anderer Gemeinden genutzt.

Weiter wird das Gesamtvorhaben «Entwicklung Bahnhof Solothurn» massgeblich durch Bundesbeiträge aus dem Agglomerationsprogramm und dem Bahninfrastrukturfonds mitfinanziert. Agglogelder werden vom Bund in der Absicht gesprochen, die Realisierung von Infrastrukturvorhaben in Regionen bzw. in funktionalen Räumen über Gemeinde- und Stadtgrenzen hinweg zu ermöglichen.



Entwicklung Bahnhof **Solothurn Süd**

Verkehrsdrehscheibe für Stadt und Region

Finanzierung Bahnhofplatz

Mit dem Neubau des RBS Bahnhof Solothurn Süd wird auch der heutige Bahnhofplatz einer Neugestaltung unterzogen. Der neue Bahnhofplatz Süd soll prominenter Aufenthaltsort werden.

Da sich die unterirdische Erschliessung ebenfalls ändert (PU West, PU Mitte, Velostation Süd), werden Rampen und Treppen ebenfalls neu angeordnet. Zudem werden drei neue Bushaltestellen, Anlagen für den Fuss- und Veloverkehr (FVV) sowie für den ruhenden Verkehr gebaut. Die Platzerschliessung für Bus und motorisierten Individualverkehr (MIV) wird neu angeordnet und es werden der "Güggelkreisel" sowie die westliche Rampe zur Espace-Tiefgarage optimiert.

Für die Entwässerung, Begrünung und Gestaltung wird das Schwammstadtsystem berücksichtigt. Es entstehen einzelne Platzinseln, welche durch die durchgezogene Baumreihe verbunden werden. Durch die grosszügige Baumbepflanzung und flächige Begrünung wird der Platz aufgewertet.

Die Umgestaltung des Bahnhofplatz kostet brutto CHF 8.15 Mio. Nach Abzug des Beitrags aus dem Agglomerationsprogramm (ca. 35% d.h. ca. CHF 2.8 Mio.) sind netto ca. CHF 5.35 Mio. durch Stad und Kanton zu tragen. Die Stadt Solothurn übernimmt gemäss Vereinbarung ca. 67% bzw. 3.6 Mio. und der Kanton ca. 33% d.h. CHF 1.75 Mio.